

a. d. Ruhr, dann in Köln, Wildungen, Unna und schließlich Hauptpastor in Hamburg zu St. Katharinen, † 1608). Auf Nicolais Bedeutung für die evangelische Missionsgeschichte der lutherischen Orthodoxie haben W. Elert und W. Holsten hingewiesen. Nun hat der Verfasser eine gründliche Würdigung Nicolais für die Missionsgeschichte der evangelisch-lutherischen Kirche vorgenommen. Trotz ihrer geschichtlichen und räumlichen Gespaltenheit auf Erden hat Nicolai die missionierende Kirche immer als die ökumenische Kirche verstanden. Gegenstand der Forschung ist hier Nicolais Buch „De Regno Christi“. Dieses war das missionswissenschaftliche Standardwerk der altlutherischen Orthodoxie. Als erstes Kapitel beschreibt er die heidnische Welt als Missionsfeld der Kirche. Im zweiten Abschnitt, „Weltmission in ökumenischer Sicht“, werden die einzelnen Missionsgebiete der romfreien und romgebundenen Kirchen abgehandelt. Das Thema des folgenden Kapitels heißt: „Weltgeschichte und Kirchengeschichte im Spannungsfeld von Mission und Gegenmission“. Im vierten Abschnitt ist die Rede vom Reiche Christi bis zur eschatologischen Vollendung“. Im Text sind zwei Landkarten aus dem „Theatrum orbis terrarum“ des Abraham Ortelius, Antwerpen 1579, wiedergegeben. — Dieses Buch zeigt Nicolai, den bekannten Liederdichter und Kontroverstheologen der lutherischen Orthodoxie, von einer ganz neuen Seite, nämlich als gründlichen Kenner der damaligen Ökumene.

Uetersen

Erwin Freytag

Reimers, Karl Friedrich: *Lübeck im Kirchenkampf des Dritten Reiches. Nationalsozialistisches Führerprinzip und evangelisch-lutherische Landeskirche von 1939 bis 1945.* Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen 1965, 384 Seiten, 19,80 DM.

Diese Studie des Pfarrerssohnes K. F. Reimers zeigt auf, daß die jüngste Geschichte der kleinen lübeckischen Landeskirche eng mit dem kulturellen und politischen Leben der alten Hansestadt bis zum Zusammenbruch des Dritten Reiches verbunden war. In den letzten Jahren hat man begonnen, die kirchliche Situation in der NS-Zeit geschichtlich darzustellen durch Erforschung und Auswertung aller erreichbaren Quellen. Der Verfasser gehört zu der jungen Generation, die persönlich nicht an den Geschehnissen beteiligt gewesen ist. So packt er das Thema völlig unvoreingenommen an. Er entwirft aus der Fülle der vielen schriftlichen und mündlichen Quellen ein klares Bild der damaligen Vorgänge. Geschildert wird die kirchliche Machtübernahme der Deutschen Christen und die Ausübung eines diktatorischen Kirchenregimentes durch die Männer der NS-Partei. Die Kirchenpolitik und die Weltanschauungspropaganda des NS-Regimes in Lübeck unterschieden sich von dem Geschehen im übrigen Reich. Die Auseinandersetzungen innerhalb der lübeckischen Landeskirche zwischen D. C. und B. K. werden deutlich umrissen. In einem besonderen Abschnitt wird der Konflikt des Reichskirchenausschusses und des Lutherrates dargestellt. Theologisch und historisch interessierte Leser werden beim Lesen dieser fesselnd geschriebenen Studie auf ihre Kosten kommen. Darum kann auf sie empfehlend hingewiesen werden.

Uetersen

Erwin Freytag

„Fortid og nutid“ (Zeitschrift für Kulturhistorie und Lokalgesc.), Band XXII, Heft 5/1964 (Herausgeber: Dansk Historisk Fællesforening, Viborg).

Inhalt: Jorgen Tuevad: Folketingets arkiv. P. G. Lindhardt: Nyere dansk kirkehistorisk litteratur. Viggo Nielsen: Nyere museumsloogivning i Danmark. desgleichen Band XXII, Heft 7/1965.

Inhalt: E. Ladewig Petersen: Dansk adelig økonomi 1600—1660. Vagn Dybdahl: Nyere handels- og industrihistorisk litteratur. desgleichen Band XXIII, Heft 1/1966.